

Kurze Zusammenfassung: Was ist ein Energieeffizienznetzwerk?

- **Zielgerichteter** Erfahrungs- und Ideenaustausch von **8 bis 15 Unternehmen**.
- **Ziel** der Netzwerke ist es, dass die Unternehmen über einen vorab bestimmten Zeitraum, eine deutliche **Steigerung der Energieeffizienz** und damit potenziell eine spürbare **Senkung der Energiekosten** erreichen.
- Unternehmen verpflichten sich dazu **freiwillig**, eine bestimmte Menge an **Energie** zu sparen.
- **Organisiert** und unterstützt wird das Netzwerk von einem **Netzwerkträger**, der ggf. die Moderation und die Beratung übernimmt bzw. Kontakte zu Moderatoren und Beratern für die Unternehmen herstellt.
- Die von der **DENA** organisierte **Initiative Energieeffizienznetzwerke**, **unterstützt** als politischer Akteur Moderatoren, Berater und Unternehmen bei der Durchführung.

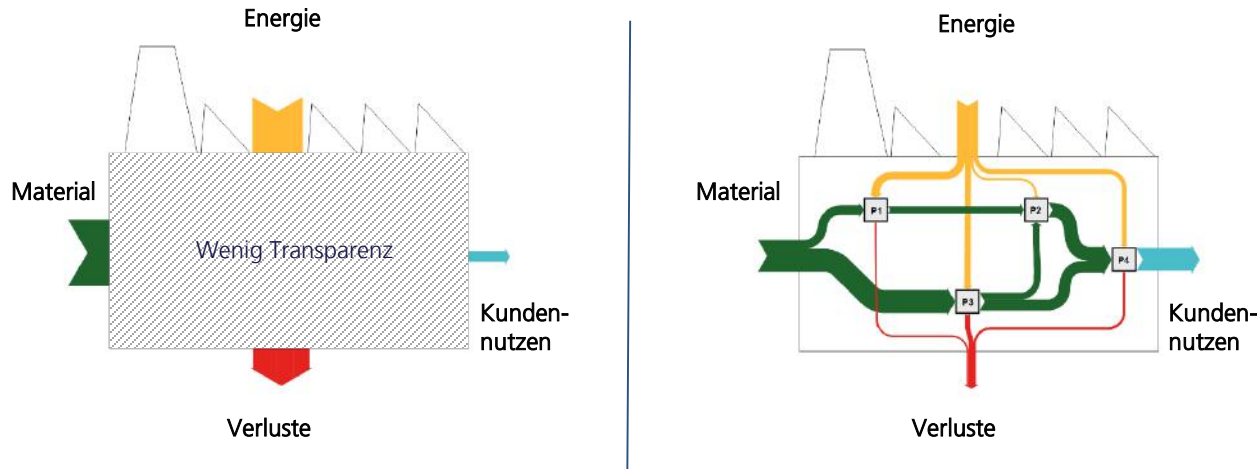
Vorteile für teilnehmende Unternehmen

- **Systematische** Themen- und Maßnahmenbearbeitung
- **Energiekosten-** und **CO₂-Einsparungen**
- **Erfahrungs-** und **Wissensaustausch** zwischen den Akteuren
- **Zugewinn an Motivation** für die einzelnen Teilnehmer
- Weiterer Zugang zu **lukrativen Förderungsmöglichkeiten**



Durch diese Vorteile sind die **Effizienzfortschritte** im Netzwerk zwischen **2,5 bis 3,5 höher** als im Durchschnitt der deutschen Industrie

Unsere Grundsätze im Vorgehen



- Systemverständnis durch Erhöhung der **Transparenz**
- **Visuelle Oberfläche** als Diskussionsgrundlage im Netzwerk
- Verknüpfung von **Energie- und Materialeffizienz**

Diese Grundsätze implementieren wir auf zwei verschiedenen Wegen in Netzwerken

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Arcanum organisieren, moderieren und beraten wir **Ressourceneffizienznetzwerke (gREEN)**.

Das **Besondere** an gREEN ist dabei, dass von Anfang an die **holistische Betrachtung von Energie- und Materialflüssen** im Mittelpunkt des Netzwerkes steht.

Gleichzeitig sind wir in verschiedenen, bereits **bestehenden Energieeffizienznetzwerken** als externe Berater tätig.

Dabei ist unser Hauptanliegen, die **Verknüpfung von Energie- und Materialflüssen** herzustellen und somit neue Einsparpotenziale zu identifizieren.

Mehrwerte für Unternehmen durch unser Vorgehen

- ✓ **Sankeyvisualisierung** als anschauliches Diskussionsmedium
- ✓ **Transparente Darstellung** des Status Quo und der Maßnahmenplanung
- ✓ Zusätzliche **Effizienzpotenziale** durch Berücksichtigung von **Materialeffizienz** und **Systemzusammenhängen**
- ✓ **Wissensaufbau** zum Thema integrierter Energie- und Materialeffizienz bei Mitarbeitern vor Ort
- ✓ Erhöhtes **Systemverständnis** im Unternehmen für die eigenen Prozesse
- ✓ **Monitoring** der Zielerreichung durch Pflege der Modelle

Unser Engagement im ChemCoast Park Brunsbüttel I

- Seit November 2016 technischer Berater im ChemCoast Energieeffizienz Netzwerk Brunsbüttel.
- Hauptziel: Verknüpfung von Energie- und Materialflüssen um neue Einsparpotenziale zu identifizieren.
- In Workshops erarbeiten wir gemeinsam mit den jeweiligen Unternehmen relevante Einsparpotenziale.

Energieeffizienz-Netzwerk im ChemCoast Park gegründet

Die bestmögliche Ausnutzung der Energie ist und bleibt eines der wichtigsten Wirtschaftsthemen unserer Zeit. „In allen Unternehmen gibt es Potenziale zur Energieeinsparung, die wir suchen und nutzen wollen“, erläutert Volker Jahnke von der egeb: Wirtschaftsförderung in Brunsbüttel. Um Maßnahmen zur Energieeinsparung auszuloten und in Zukunft auch umzusetzen, haben sich im Oktober acht namhafte Unternehmen aus Dithmarschen und Steinburg in einem regionalen Energieeffizienz-Netzwerk zusammen geschlossen. Das Netzwerk wird im Rahmen des Projekts „Regionalmanagement Industrieregion Dithmarschen / Steinburg“ der egeb betreut. Gefördert wird das Projekt durch die Europäische Union – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein.

Das Netzwerk, zu dessen aktiven Mitgliedern die Unternehmen Bioenergie Brunsbüttel, Brunsbüttel Ports, REMONDIS SAVVA, Sasol Germany, TOTAL Bitumen



Mitglieder des Energieeffizienz-Netzwerkes prüfen gemeinsam, wie und wo Energie gespart werden kann (v.l.): Joachim Gaßmann, Rieke Thee, Michael Pankow, Karsten Beeck, Thorsten Saß, Alain Lamere, Jörg Dittrich, Marten Stock, Volker Jahnke, Carsten Lorleberg, Tarkan Savasogan und Michael Bruns. Foto: egeb / Kienitz

Deutschland und Vattenfall (alle Brunsbüttel), die Raffinerie Heide, Holcim Deutschland (Lägerdorf) und Steinbeis Papier (Glückstadt) gehören, hat mit den geplanten Maßnahmen nicht nur ökologische Aspekte wie die nachhaltige Senkung des CO₂-Ausstoßes im Blick, sondern verfolgt auch wirtschaftliche Ziele. „Energie ist ein wesentlicher Kostenfaktor in der Industrie. Wir suchen also auch nach Wegen, um den Verbrauch und damit diese Kosten zu senken“, berichtet Volker Jahnke.

Darüber hinaus soll die Teilnahme am Energieeffizienz-Netzwerk den Unternehmen wirtschaftliche Investitionen auf der

Basis solider Daten ermöglichen. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch hilft bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Marten Stock und Michael Bruns vom Hamburger Institut für Umwelttechnik (ifu) haben bei der Gründungsversammlung skizziert, wie die konkrete Arbeit im zunächst auf drei Jahre angelegten Netzwerk aussehen kann. Dazu gehört eine erste Potenzialerhebung durch externe Experten ebenso wie Bestimmung und Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen. Zum Schluss sollen die tatsächlichen Einsparungen in den Netzwerkbetrieben erfasst

und durch ein wissenschaftliches Institut untersucht werden.

Die Gründung des Energieeffizienz-Netzwerkes geht auf eine Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums zurück. Demnach sollen in Deutschland bis zum Jahr 2020 etwa 500 regionale und branchenspezifische Energieeffizienz-Netzwerke auf freiwilliger Basis entstehen. „Damit leistet diese Netzwerkinitiative einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland“, heißt es in der Vereinbarung.

! Informationen im Internet: www.oeffizienznetzwerke.org

Unser Engagement im ChemCoast Park Brunsbüttel II

"Wir sind überzeugt, dass die ganzheitliche Betrachtung von Energie- und Materialflüssen im Rahmen von Energieeffizienznetzwerken der richtige Weg ist, um signifikante Energiesparpotenziale durch eine Verbesserung der Materialeffizienz zu heben.

Diese Verbesserung der Materialeffizienz ermöglicht den beteiligten Unternehmen, Energie- und Materialkosten einzusparen und gleichzeitig ihren CO₂-Ausstoß deutlich zu verringern. Wir sind froh, mit der ifu Hamburg GmbH einen Partner gefunden zu haben, der uns auf diesem erfolgversprechenden Weg mit gutem Rat zur Seite steht."



Volker Jahnke, Stellvertreter
Wirtschaftsförderung,
Entwicklungsgesellschaft
Brunsbüttel mbH